



Der "majestätische" Hirschsteinfelsen

**Besucherbergwerk
Alaunwerk Mühlwand**
Tel. 03765 / 52 18 98
www.alaunwerk.de

**Landurlaub
Käppel**
Tel. 03765 / 36 66 2
www.dieterkaepfel.de

Kurz vor Mylau vertritt ein 50 Meter hoher Felsriegel der Göltzsch den Weg und zwingt sie zum jähem Richtungswechsel. Grund dafür sind harte Quarz- und Quarzitlager im nachgiebigeren Tonschiefer der Umgebung. Der hier ständig zur Windung ausladende Fluss schuf so eine beachtliche ebene Fläche innerhalb der Talenge, die dem Mylauer Freibad Platz bietet und bis vor kurzem auch einen Industriebetrieb trug. Die Herkunft des Namens deutet eine Heimsage so:

Es wird erzählt, daß der Hirschstein, welcher sich schroff am rechten Ufer den Göltzsch, eine Viertelstunde oberhalb Mylau erhebt, seinen Namen davon erhalten habe, daß

einst Kaiser Karl IV, der sich öfter auf seinem Jagdschlosse Mylau aufhielt, einen Hirsch verfolgte, bis sich derselbe von genanntem Felsen hinab in die Göltzsch gestürzt habe. Auch sagt man, daß von dem Schlosse Mylau bis an den Hirschstein ein unterirdischer Gang führen soll. Aus Köhler, "Sagen aus dem Voigtlande", 1867



Münze mit Abbild Karls IV

Karl IV Luxemburg (1316 -1378), seit 1346 böhmischer König und ab 1355 deutscher Kaiser, erwarb die Burg Mylau 1367. Im selben Jahr weilte er auch in Mylau und kann dabei durchaus den benachbarten Felsen aufgesucht haben. Um Karl IV ranken sich mehrere Hirschjagd-Sagen. Die Bekannteste erzählt von der Entdeckung der heißen Quellen bei Karlsbad: Karls Hund soll sich dort beim Verfolgen eines Hirsches die Beine verbrüht haben.



Wappen Karls IV

Härtlingsklippen wie der Hirschstein treten im unteren Göltzschtal häufiger auf und bieten gute Aussichten. Auch der Hirschstein trägt ein Aussichtsplateau mit reizvollem Blick über das Tal, mit dem Freibad zu Füßen und bewaldeten Höhen gegenüber. Eine ins Plateau eingemeißelte Inschrift können heute immer weniger Besucher deuten: "A. Cooper". Sie stammt offenbar von einem Verehrer des vor über dreißig Jahren populären US-amerikanischen Shockrockers Vincent Damon Furnier, der sich auch Alice Cooper nannte.